

Devisentelegramm

17.02.2026

08:07

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1839	1,1839	EUR / AUD	1,6766	1,6768	EUR / HUF	377,58	377,87
EUR / GBP	0,8717	0,8718	EUR / NZD	1,9626	1,9630	EUR / CNH	8,1573	8,1581
EUR / CHF	0,9107	0,9109	EUR / HKD	9,2536	9,2547	GBP / USD	1,3579	1,3581
EUR / JPY	180,99	181,01	EUR / SGD	1,4947	1,4950	USD / CHF	0,7693	0,7694
EUR / CAD	1,6156	1,6157	EUR / TRY	51,7633	51,8160	USD / JPY	152,88	152,89
EUR / SEK	10,6075	10,6107	EUR / THB	36,9851	37,0181	USD / CAD	1,6156	1,3648
EUR / NOK	11,2629	11,2664	EUR / CZK	24,2540	24,2670	AUD / USD	0,7061	0,7061
EUR / DKK	7,4700	7,4704	EUR / PLN	4,2161	4,2177	NZD / USD	0,6031	0,6032

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1869-71	1,1849-51	1,1853-55	
New York	1,1862-64	1,1846-48	1,1851-53	
Tokio	1,1852-54	1,1836-38		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Am gestrigen US-Feiertag (Presidents' Day) handelte die europäische Gemeinschaftswährung in einer engen Range zwischen 1,1849 und 1,1871 USD. Jüngst veröffentlichte Industriedaten aus Deutschland deuten auf einen konjunkturellen Aufschwung hin. Für den heute anstehenden ZEW-Saldo für Februar dürfte der Ausblick positive Daten liefern: Analysten gehen davon aus, dass der Index für die Konjunkturerwartungen von 59,6 auf 65,2 Punkte ansteigt, während auch die Einschätzung der aktuellen Lage sich von -72,7 auf -65,9 Zähler verbessern dürfte. Ein großer Teil der Stimungsauffhellung könnte auf die Fiskalpakete der Bundesregierung zurückgeführt werden, wenngleich auch eine gestiegene Nachfrage aus dem Ausland für Konjunkturoptimismus sorgt.

Dagegen überraschte Japans Wirtschaft mit einer schwachen BIP-Erhölung im vierten Quartal vergangenen Jahres. Im annualisierten Vergleich zum Vorquartal stieg das BIP lediglich um 0,2%, während der Konsens im Vorfeld bei einem Zuwachs von 1,6% lag. Die Abschwächung spiegelt im Wesentlichen die Rückgänge volatiler Lagerbestände sowie öffentlicher Investitionen wider und scheint laut Experten allerdings nur vorübergehend zu sein, sodass der eingeschlagene Zinserhöhungskurs der Bank of Japan bestehen bleiben dürfte. Umso mehr rückt nun das Wahlversprechen der Premierministerin Sanae Takaichi, die bei den vorgezogenen Neuwahlen ein historisch starkes Ergebnis für ihre Partei erzielen konnte, in den Vordergrund: Sie plädierte bereits dafür, Japan mit einer „verantwortungsvollen und proaktiven Fiskalpolitik“ wieder auf einen „widerstandsfähigen und wohlhabenderen“ Kurs bringen zu wollen. Mit einem umfangreichen Konjunkturpaket, das sowohl erhebliche Steuersenkungen als auch eine massive Aufrüstung des Militärs einschließt, will Takaichi die schwächelnde heimische Wirtschaft wieder ankurbeln. Bislang rechneten die meisten Ökonomen mit einer nächsten Zinserhöhung im Sommer – derzeit mehren sich jedoch Stimmen, dass die japanische Zentralbank auch schon im April die Zinsen anheben könnte. Dies würde zu einer erheblichen Erhöhung der fiskalischen Belastung führen und die Sorgen um Japans problematische Staatsverschuldung bestärken, da jene bereits mehr als doppelt so hoch ist wie die Wirtschaftsleistung des Landes. Aktuell gilt Japan als das am höchsten verschuldete Industrieland der Welt.

EURUSD startet mit Kursen um 1,1845 USD in den neuen Handelstag. Bei steigenden Kursen blicken wir auf eine Hürde bei 1,1925 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1790 USD auf eine Unterstützung treffen könnten.

EURGBP pendelt um 0,8700 GBP herum und damit weiterhin zwischen den Marken 0,8600 GBP und 0,8740 GBP.

EURCHF befindet sich bei 0,9107 CHF. Sollte die Unterstützung bei 0,9100 CHF durchbrochen werden, könnte ein nächster Halt bei 0,9050 CHF liegen.

EURJPY startet bei 181,10 JPY. Sollte der Yen weiter an Stärke gewinnen, könnte bei 180,25 JPY ein Halt lauern. Anziehende Notierungen dürften bei 183,00 JPY auf einen Widerstand blicken.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	DE	ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen	Feb	65,2	59,6
14:30	US	Empire-State-Index	Feb	6,2	7,7
14:30	CA	VPI, % gg. Vm. nsb	Jan	0,1	-0,2
14:30	CA	VPI, % gg. Vj.	Jan	2,4	2,4